



10\_November\_2023

## Konzertankündigung

**Ensemble hand werk**  
**HW23C\_#4 EINSZENIERT**  
**\_Im Bühnenbild mit Paulette Penje**  
Konzertreihe von hand werk

## 12\_Dezember\_2023 | 20Uhr | Alte Feuerwache Köln

Im letzten der vier Konzerte der Reihe HW23C\_ von hand werk stehen zwei Uraufführungen von **Andrea Neumann** und **Günter Steinke** auf dem Programm. Hinzu kommt eine Auswahl an Musik von Amnon Wolman, Francisca Martins, Giordano Brundo do Nascimento sowie Mark Barden. Eingerahmt wird die musikalische Aktion in ein performatives Bühnenbild aus skulptural vergänglichen Momenten, gestaltet von der Berliner Künstlerin **Paulette Penje**: Aktionen, die man nicht hört, und Klänge, die man nicht sieht.

hand werk  
Daniel Agi\_ Flöte  
Heni Hyunjung Kim\_ Klarinette  
Moritz Koch\_ Schlagzeug  
Jae A Shin\_ Geige  
Niklas Seidl\_ Cello  
Thibaut Surugue\_ Klavier

Paulette Penje

sowie als weitere Performer\*innen\_  
Constantin Leonhard  
Emma Stacy  
Mohamed Moodimbi

## Programm\_

Andrea Neumann: Neues Werk (2023)  
Francisca Martins: Mental Eclipse (2018) für Basskl. Perc, Vc & Elektronik 9'  
Amnon Wolman: No U Turn (1993) für 6 Performer 7'  
Mark Barden: personae (2009) Fl, Cl 9'  
Giordano Bruno do Nascimento: Klotz (2018) Fl, Pno, Perc, Vc 8'  
Günter Steinke: Neues Werk (2023)

Die Berliner Künstlerin **Paulette Penje** hat bereits 2020 für hand werk ein Bühnenbild entworfen (für *Radikale Minimalisten*). Ihre Arbeit war für hand werk und das Publikum sehr überzeugend, daher wird Paulette Penje für 2023 ein weiteres Konzept gestalten. Das Bühnenbild wird aus skulptural vergänglichen Momenten bestehen, in denen Doppelgänger\*innen der Ensemblemitglieder agieren. Diese zweite, visuelle Ebene entsteht parallel zur gespielten Musik, sie steht abwechselnd in Konkurrenz oder in Harmonie zur Musik und lockt die Zuschauer\*innen aus ihrer konventionellen Konzertbesucherperspektive. In diesem Vexierspiel sind Aktionen zu sehen, die man nicht hört, und Klänge zu hören, die man nicht sehen kann.

Musikalisch stehen zwei Uraufführungen - von **Andrea Neumann** und **Günter Steinke** - im Mittelpunkt des Abends und werden umrahmt von Komponist\*innen, mit denen hand werk in der Vergangenheit bereits intensiv zusammengearbeitet hat. Andrea Neumann, die im Splitter-Orchester (Berlin) mitspielt, schlägt musikalisch eine Brücke zwischen notierter und improvisierter Musik, während Günter Steinke in seinen Werken radikal die Möglichkeiten der Notation ausschöpft. In *No U Turn* schuf der israelische Komponist **Amnon Wolman**, mit dem hand werk ein Musiktheaterprojekt in Tel Aviv realisiert hat, ein starkes Bild: die sechs Performer\*innen von hand werk treten in Handschellen auf, Wolman lässt sie gefesselt mit ihrem Folterwerkzeug musizieren. Dieser moderne Gefangenenchor steht im krassen Gegensatz zu dem flippigen Stück der jungen Portugiesin **Francisca Martins**, die in ihrem Stück *Mental Eclipse* schmissige Elektronik mit rauheinigem Spiel von Bassklarinette, Cello und Schlagwerk verbindet. Das Stück, welches die Komponistin für den Wettbewerb *Crossroads* in Salzburg für hand werk schrieb, geht in eine ähnliche Richtung wie das 2018 für hand werk entstandene *Klotz* des Weimarer Komponisten **Giordano Bruno do Nascimento**. Damals als Beitrag zum Thema Brutalismus entstanden, portraitiert das Stück ziemlich genau das, was im Titel steht: einen Klotz. Ganz anders ist *personæ* (»Masken« oder »Identitäten«, abgeleitet aus dem Lateinischen: »personare«, »hindurchtönen«) von **Mark Barden**: In diesem kurzen Stück artikulieren allmähliche Übergänge von Luft zu Ton eine fast statische Harmonik, die durch kleine Glissandi und gesungene Untermalung zum Schweben gebracht wird. Die herkömmlichen Grenzen zwischen Stimme, Instrumentalklang, Atem und Stille werden teilweise so verwischt, dass klare Trennungen nicht mehr erkennbar sind. Instabilität und Zwischenstadien rücken in den Vordergrund. Vor dem Hintergrund dieser flimmernden, sich ständig bewegenden Basis wird die Frage gestellt, was Identität ist, wenn sich zwei (oder mehr) »personæ« völlig ineinander verlieren können.

*Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, das Kulturamt der Stadt Köln sowie der De la Motte-Musikstiftung. Wir danken der Alten Feuerwache für Ihre Kooperationsbereitschaft.*

Eintritt 8/10 EUR, Karten an der Abendkasse oder unter <https://ensemble-handwerk.eu/tickets>